Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

129 (5.6.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 129. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 5. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

BN. Karlsruhe, 2. Juni. [Badischer Landtag. 87. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet ¼10 Uhr die Sitzung. Eingegangen ist eine Petition der Handelskammer vom Schwarzwald gegen die Steuergesetzentwürfe. Abg. Obkircher berichtet über die Bitte der Teichgenossenschaft Fahrnau wegen des Fahrnauer Teichwehres. Es handelt sich hier im Allgemeinen um die Unterhaltung und Wiederherstellung des Teichwehres in Bezug auf die Schutzwehr. Die Regierung verhält sich auf Grund der Bestimmungen des Wassergesetzes ablehnend. Das Petitum geht dahin, die Flußbauverwaltung anerkennt die Verpflichtung der Wiederherstellung der Schutzbauten unterhalb des Westens, wie sie waren vor Einleitung der Wiese in den Fahrnauer Teich. Zweitens soll diese Verpflichtung in das Grundbuch eingetragen werden. Die Kommission beantragt, die Petitionen zur Kenntnißnahme zu überweisen. Abg. Weygold: Es handelt sich um eine recht verwickelte Wasserrechtsfrage, die im Bericht klar darliegt. Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. Anlage eines Wasserwerks bei Laufen und Petitionen.

E. Durlach, 5. Juni. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr hat sich der ledige, 27 Jahre alte Friedrich Böster von Langensteinbach, Geschäftsführer, im Keller des Gasthauses zum Schwanen erhängt. Motiv unbekannt.

Z. Söllingen, 4. Juni. Am letzten Samstag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der 65 Jahre alte Landwirth Chr. Weiß fuhr mit einer Fuhre Hausteine vom Steigsteinbruch herunter, wobei wahrscheinlich durch Bruch der Mickenkette der Wagen in's Rollen kam. Weiß kam hiebei unter die Räder, welche ihm beide Unterschenkel abdrückten. Durch das Schreien wurde ein in der Nähe beschäftigter Mann aufmerksam, welcher aus obigem Steinbruch rasch Leute herbeiholte, welche den Verunglückten auf einer Leiter nach Hause trugen, wo ihm von Herrn Dr. Jungblut hier der nöthige Verband angelegt wurde. Er wurde nach Karlsruhe in's Diakonissenhaus verbracht, wo ihm der eine Fuß schon abgenommen wurde. Auch das Pferd mußte auf der Stelle getödtet werden, da demselben ein Fuß abgedrückt und es auch sonst arg zugerichtet war.

* Baden-Baden, 4. Juni. Die Kaufmannswittwe Frau Karoline Wittmer ist am 2. im nahezu vollendeten 100. Lebensjahre, das sie in einigen Wochen erreicht hätte, gestorben. Die Verstorbene war die älteste Dame unserer Stadt.

* Freiburg, 5. Juni. Nach Vollendung der Höllenthalbahn (Strecke Neustadt-Donaueschingen) wird ein Durchgangsverkehr Donaueschingen-Freiburg eingeführt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juni. Von einem Glückwunsch des Kaisers an die Königin Viktoria anläßlich der Erfolge Roberts, von dem Daily Telegraph und im Anschluß daran auch einige deutsche Zeitungen zu berichten wußten, ist hier nichts bekannt.

* Potsdam, 4. Juni. In üblicher Weise fand heut vormittag das Stiftungsfest des Lehrinfanteriebataillons statt. Auf der Südseite des neuen Palais hielt Hofprediger Keßler einen liturgischen Gottesdienst, an dem der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland mit dem Prinzen Georg, die Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar, die sämmtlichen Fürstlichkeiten, die Generalität und die fremdherrlichen Offiziere theilnahmen. Auch die Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes wohnte dem Gottesdienste bei. Nach dem Gottesdienste ließ sich der Kaiser die Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes vorstellen. Das Bataillon nahm in Linie Aufstellung, der Kaiser schritt die Front ab; alsdann fand Parademarsch statt. Nach dessen Beendigung ließ sich die Kaiserin die Mitglieder der Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes vorstellen; inzwischen war das Bataillon nach dem festlich geschmückten Markte marschirt. Nachdem die Mannschaften dort Platz genommen hatten, erschien der Hof, die sonstigen Fürstlichkeiten und das Gefolge. Die Majestäten machten einen Rundgang. Der Kaiser brachte nach demselben ein Hoch auf die deutsche Armee aus, welches die Truppen mit einem dreimaligen Hurrah erwiderten. General von Bock und Polach brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz". Kurz darauf begaben sich die Majestäten nach dem neuen Palais zurück, wo im Muschelsaale großes Gala-Frühstück stattfand. Der Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes wurde in den sogenannten japanischen Zimmern ein Frühstück gereicht.

Berlin, 2. Juni. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist am 1. d. in Taku (China) eingetroffen.

* Berlin, 4. Juni. Der Reichskanzler ist heute wieder hier eingetroffen.

* Berlin, 4. Juni. Gestern starb hier der Direktor der Kriegsakademie, General der Artillerie, v. Villaume.

* Aachen, 4. Juni. Wie das „Echo der Gegenwart" meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Dr. Lingens von einem Schlaganfall betroffen worden.

Frankreich.

* Paris, 5. Juni. Präsident Loubet begab sich gestern Nachmittag nach Vincennes, um den Uebungen der vereinigten Turnvereine von Frankreich beizuwohnen. Der Präsident wurde von den Turnern, wie von der Menge lebhaft begrüßt.

* Paris, 5. Juni. In Deuil bei Enghien fanden gestern Stierkämpfe statt. Da die Stiere von den Matadoren ungeschickt getödtet wurden, wurde die Menge unwillig und zischte die Matadore aus. Ein Mann Namens Ivain Aqueli aus Schweden feuerte außerhalb der Arena 3 Revolverschüsse auf die Matadoren ab und verwundete 2 derselben. Aqueli wurde verhaftet und erklärte, er habe mit der That nur gegen die unnützige Schlächterei protestiren wollen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 4. Juni. Der König reist heute Abend nach Wiesbaden ab.

Feuilleton. 16)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Am Nachmittag fuhren die beiden Verbündeten nach Hardingholm hinaus, wo Gabriele sich bereits mit dem nöthigen Muthe gewappnet hatte, um dem Vormund kühn entgegenzutreten. Aber dieser künstlich angefachte Muth sank bald auf den Gefrierpunkt, als Frau von Tomsdorf am Arm des Barons majestätisch in den Salon rauschte, sich von Letzterem in ihrer neuen Eigenschaft der Schloßherrin vorstellen ließ und die überraschte Gabriele mit einer Fluth mütterlicher Zärtlichkeit überschwemmte, während Fräulein von Ruthard, die ebenfalls von dieser unerwarteten Scene ganz erstarrt schien, sich nur einer sehr kurzen und kühlen Beachtung erfreute.

„Was bedeutet dies eigentlich, Herr Baron?" fragte Gabriele, als sie sich von der Schutzmauer endlich befreit hatte, „wozu will diese Dame von mir?"

„Nichts weiter, als was ich bislang versäumt habe, meine Theuerste!" versetzte der Baron in bedauerndem Ton, „Ihnen den nothwendigen weiblichen Schutz zur Seite zu stellen, welche Versäumniß mir, wie ich leider heute erst erfahren, bereits zum größten Vorwurf gemacht worden ist. Frau von Tomsdorf wird Ihnen eine mütterliche Freundin sein, bis ein starker Arm Sie schützen kann."

Gabriele blickte hilfesuchund zu Ottilie hinüber, um deren Lippen ein verächtliches Lächeln zuckte.

„Ich habe aber einen solchen Schutz nicht gewünscht," raffte jene sich gewaltsam auf, „brauche denselben auch gar nicht, Herr Baron, da meine Freundin bei mir bleibt, eine Fremde mir aber nie die Mutter ersetzen kann."

„Verzeihen Sie, liebe Tochter, daß ich Ihnen darin nicht nachgeben kann," antwortete der Baron, immer sanft lächelnd, „Fräulein von Ruthard kann Ihre Gastfreundschaft ja noch weiter in Anspruch nehmen, ist aber nicht älter als Sie, soeben auch erst der Pension entschlüpft. Bitte um Verzeihung, mein gnädiges Fräulein!" wandte er sich an Ottilie, „eine solche Maien-Jugend ist ja kein Verbrechen, doch als Garde-Dame würden Sie sich ein wenig komisch ausnehmen. Eine solche Beschützerin aber wird fortan Frau von Tomsdorf meiner Mündel sein," setzte er mit Nachdruck hinzu.

„Sie sind ein wenig spät zu dieser Einsicht gekommen," bemerkte Ottilie spöttisch.

„Noch früh genug, um der Gesellschaft gegenüber den Anstand zu wahren und bösen Zungen keine Gelegenheit zur Nachrede zu geben, meine Gnädige!" sagte der Baron scharf. „Ich bin allein dafür verantwortlich und werde als Vormund meine Pflicht erfüllen."

„Du bleibst bei mir, Ottilie," bat Gabriele, sie umschlingend.

„Wenn du wünschest, Liebe, gewiß, indessen—"

„Wird Fräulein von Harding mit Frau von Tomsdorf diese letzten Monate in irgend ein Bad gehen," fiel der Baron kalt ein, „ich habe nichts dagegen, wenn Sie sich den Damen anschließen wollen, mein gnädiges Fräulein!"

„Sie beschließen sehr willkürlich über meine Person und Gesellschaft, Herr Baron," rief Gabriele außer sich. „O Vater, Vater!" schluchzte sie plötzlich laut auf, „ist dies dein Wille wirklich gewesen?"

„Nun, seinen letzten Willen hat man dir ja vorenthalten, Gabi!" sagte Ottilie, ihr die Wangen streichelnd, „du siehst, welche Antwort man dir auf deinen Brief gibt."

Der Baron, welcher Frau von Tomsdorf den Arm gereicht, um sie der Mamsell Scholler zuzuführen, wandte sich rasch um.

„Sie sind allerdings noch sehr jung, Fräulein von Ruthard," sprach er kurz und scharf, „weshalb ich Ihrem kindlichen Alter Vieles zu Gute halte. Ich sehe aber zu meinem Bedauern, daß

England.

* London, 4. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin vom 4. Juni: Die dorthin zurückgekehrten Kosaken hätten 16 Boxers getödtet und viele verwundet. — Weiter berichtet dasselbe Bureau aus Tientsin vom 4., daß der britische Missionar Robinson, Mitglied der Nordchinamission nebst 5 eingeborenen Christen getödtet und daß Worman, der derselben Mission angehört, in Wuchiagung, 2 Meilen von Yanching in Gefangenschaft gerathen ist und sich in großer Gefahr befindet.

* London, 4. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Fientuis vom 4. d.: Eine Abtheilung Kosaken, welche zum Aufsuchen von Flüchtlingen abgegangen war, hatte ein scharfes Gefecht mit den Boxers und brachte denselben schwere Verluste bei. Von den Russen wurden 1 Offizier und drei Mann verwundet.

Italien.

* Rom, 4. Juni. 3 Uhr Nachmittags. Bisher sind 475 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind 363 Konstitutionelle, darunter 284 Ministerielle, 27 Radikale, 59 Republikaner und Sozialisten. In 26 Wahlkreisen ist Stichwahl erforderlich.

Türkei.

* Constantinopel, 5. Juni. Die Königin von Griechenland passirte gestern auf der Reise nach Rußland Constantinopel. Der Sultan ließ der Königin durch seinen Generaladjutanten und den Minister des Aeußeren seine Grüße übermitteln.

Asien.

* Peking, 4. Juni. Nunmehr ist auch das deutsche Detachement in Stärke von 1 Offizier und 50 Mann des Seebataillons hier eingetroffen.

Australien.

* Sidney, 3. Juni. Die Gesammtzahl der bisher hier vorgekommenen Pestfälle beträgt 264, wovon 94 tödtlich verliefen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Pretoria, 31. Mai. (Meldung des Reuter'schen Bureaus). Johannesburg ist heute Vormittag 11 Uhr den Engländern formell und in geordneter Weise übergegeben worden. Roberts war dabei von einer kleinen Truppenabtheilung begleitet. Die Banken werden bewacht. Vor der Uebergabe fanden Plänkeleien außerhalb der Stadt und auch in den Straßen statt; nach Beendigung derselben wurde an den nächststehenden englischen General die Mittheilung gesandt, daß die Stadt nicht vertheidigt werden würde.

* London, 2. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Wynburg vom 31. Mai: Mit dem Gefecht vom 29. Mai in der Nähe von Senekal bezweckte General Rundle, den Feind von Lindley zu vertreiben, wo 500 Mann der Yeomanry abgeschnitten waren. Der Zweck wurde erreicht, die Yeomanry ist gerettet. Den ganzen Tag wurde heiß gekämpft; die Buren befanden sich in vollkommener Deckung auf einem hohen Kopje. Die Garden verloren 37 Todte und 115 Verwundete; die Verluste der Buren sind bedeutend. Kommandant Villiers wurde schwer verwundet. General Clements ist in Senekal eingetroffen, General Brabant in Flicksburg. Der Feind hat alle Ueberbleibsel des Freistaat-Heeres zusammengezogen.

* Lourenco Marques, 2. Juni. (Telegramm des Reuter'schen Bureau's.) Die telegraphische Verbindung mit Transvaal ist für das Publikum gesperrt. Nach den letzten Meldungen haben Burenkommandos in Stärke von etwa 10000 Mann bis Donnerstag alle Positionen und Kopjes um Pretoria besetzt gehalten. Ein anderes großes Burenkommando steht am Bronkhorst Spruit. Präsident Krüger ist noch in Machadodorp. Der Zweck des geheimnißvollen Besuches von Krügers Schwiegersohn Eloff und Dr. Heymann in Lourenco Marques scheint der gewesen zu sein, Vorkehrungen zur Sicherung einer großen Goldsendung zu treffen.

Verschiedenes.

— Aus dem Munde von Deutschen, die sich gegenwärtig in Paris aufhalten, hat der „Gaulois" erfahren, daß Kaiser Wilhelm kurz vor der Eröffnung des deutschen Hauses an der Rue des Nations in Paris war und die Ausstellung besuchte! Seine Majestät soll über die belgische Grenze nach Paris gekommen sein und einige Aenderungen in der Einrichtung des deutschen Hauses befohlen haben, wodurch die Einweihung um einige Tage verzögert wurde. Nach den Einen weilte der Kaiser 24, nach der anderen 48 Stunden im Ausstellungsgebiete, wo sein Incognito gewissenhaft von seinen Unterthanen gewahrt wurde, „welche sich ohne Zweifel erinnerten, daß es ihm unangenehm war, als er, der Enkel des damaligen Kaisers, auf der Weltausstellung von 1878 von einigen Preußen, die ihn erkannten, begrüßt wurde." Man weiß wirklich nicht mehr, was größer ist: Die Sehnsucht, die die Pariser dem Kaiser Wilhelm andichten, oder die, die sie nach ihm haben.

— Die 2. Predigerstelle in Brandenburg, für die der gemaßregelte Pastor Weingart in Osnabrück gewählt worden ist, war bisher eine Hilfspredigerstelle. Die Umwandlung dieser Stelle in eine feste ist nun beanstandet worden, wie man annimmt, weil sie durch Pastor Weingart besetzt werden soll. Der Magistrat in Brandenburg soll jedoch entschlossen sein, seinen Willen durchzusetzen und erwartet eine baldige Bestätigung seines Antrages.

— Die Internationale Kunstausstellung des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession" im Kgl. Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz wird Mittwoch den 6. Juni durch den Prinzregenten eröffnet.

— Der Juni, der sechste Monat des Jahres, erhielt seinen Namen nach der altrömischen obersten Göttin Juno (daher „Mensis Junonius", d. h. Junonischer Monat). Er führt auch den deutschen Namen Brachmonat, weil zu seiner Zeit bei der Dreifelderwirthschaft das Brachfeld bearbeitet wird. Die mittlere Temperatur des Juni beträgt für Deutschland etwa 16—17½° Celsius. — Der Name „Pfingsten" wird abgeleitet vom griechischen pentecoste (der fünfzigste), welcher Tag nämlich den Schluß der fünfzigtägigen Freudenzeit bildete von Christi Auferstehung bis zur Ausgießung des heiligen Geistes. Allein viel näher liegt die Abstammung vom heidnisch-altgermanischen des zweiten Frühlingsfestes, dem Feste des vollen Frühlings, das althochdeutsch finischusten, mittelhochdeutsch phingesten oder phingestag hieß. Der Name kommt zum ersten Male in einem Kanon des Konzils von Nicäa vor im Jahre 325, worin es untersagt wurde, statt jenem 50. Tage schon den 40., den Himmelfahrtstag, festlich zu begehen, weil er das irdische Dasein Christi abschließt. Die Kirche wollte aber die höhere Bedeutung der Ausgießung des heiligen Geistes wieder hervorheben. Der Juni, der herrliche Rosenmonat, ist derjenige Monat, der uns die Natur in seiner vollen Herrlichkeit erschließt. Auch hieraus wieder sehen wir, daß die christlichen Feste in Wort und Sinn deutlich die Anlehnung an heidnische Feste bilden. Dem Weihnachtsfest und Osterfest gab die christliche Kirche einen neuen, christlichen Inhalt und wirkte in diesem Sinne versöhnend in Bezug auf den althergebrachten Volksglauben: man ließ den alten Baum stehen und pfropfte neue Reißer d'rauf!

Marktbericht.

(=) Durlach, 2. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 86 Läuferschweinen und 303 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 86 Läuferschweine und 303 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—60 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 20—28 ℳ Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Lohnender Nebenerwerb. Es gibt wohl kaum ein Gebiet, das so günstige Chancen für einen lohnenden Nebenerwerb bietet, wie die Mineralwasser-Fabrikation. Viele Millionen Flaschen dieser Getränke werden alltäglich in Deutschland getrunken und steigt der Konsum hierin von Jahr zu Jahr mehr. Diejenigen unserer Leser, welche dieser Sache Interesse entgegenbringen, machen wir deshalb auf den vorzüglich bewährten Mineralwasser-Apparat der Firma **C. Malmendier in Köln a. Rh.** aufmerksam. Mit Hilfe eines solchen kann jedermann Seltserswasser, Brauselimonaden in vorzüglicher Qualität (jeder Concurrenz ebenbürtig) zu einem enorm billigen Preise herzustellen. 5 Flaschen Selterswasser kosten zusammen 1 ₰, 1 Flasche Brauselimode 2½ ₰. Vorkenntnisse sind in keiner Weise erforderlich und beträgt der Preis eines solchen Apparates nur 135 ℳ. Prospekt erhält man von der Firma kostenfrei.

Sie einen verderblichen Einfluß auf meine Mündel ausüben, ja, ihre kindliche Pietät untergraben und muß Sie daher ersuchen, Ihre Künste nicht weiter zu versuchen und Hardingholm zu verlassen. — Ich bin untröstlich, die Höflichkeit gegen eine Dame von Stande zum ersten Male in meinem Leben aus den Augen setzen zu müssen, aber Sie zwingen mich dazu, da das Interesse meiner Mündel mir über Alles geht."

„Sagen Sie doch Ihr eigenes Interesse, Herr Baron!" rief Otti spöttisch, „Wozu die Wahrheit mir gegenüber umschreiben? Sei ruhig, Gabi, weine nicht, du siehst," setzte sie hinzu, „daß du in deines Vaters Hause eine Gefangene bist, folglich auch kein Selbstbestimmungsrecht mehr hast. Vielleicht spricht mein Onkel noch ein Wort mit deinem Vormund, der mich in wenig kavaliermäßiger Weise aus deinem Hause weist.

Der Baron zuckte die Achseln und verließ mit Frau von Tomsdorf den Salon.

„Otti, verlaß mich nicht!" schrie Gabriele plötzlich auf. „O, diese schrecklichen Menschen!"

„Er ist dein Vormund, ist Testamentsvollstrecker und hat demnach väterliche Gewalt über dich, mein armes Kind!" sagte Ottilie bewegt, „ich muß gehen, das wirst du einsehen, Gabi! Beruhige dich und suche deinem Schicksal die beste Seite abzugewinnen. Schreibe mir fleißig und laß deine Briefe durch Betty besorgen, ich werde postlagernd M. antworten unter A. Z. 18, notire dir die Chiffre. Und nun will ich meinen Koffer packen, wann geht der Zug?"

„Du bleibst doch wenigstens bis morgen, Otti!" bettelte Gabriele angstvoll.

„Nein, Liebe, ich würde dem Onkel General nicht vor die Augen kommen dürfen." — Sie sah nach ihrer Uhr und zog Gabriele mit sich fort, um sie bis zur letzten Minute bei sich zu haben.

Der alte General hörte den Bericht seiner Nichte mit wachsendem Ingrimm.

„Dir die Thür gezeigt wie einer Dienstmagd? So zu sagen hinausgeworfen wie eine Vagabundin! — Das soll diesem sauberen Baron theuer zu stehen kommen," rief er außer sich. „Jammerschade, daß Helborn so urplötzlich die Reisewuth bekam und Hals über Kopf auf und davon war."

„Ich glaube kaum, daß er deine Zurechtweisung abwarten wird, Onkel!" bemerkte Ottilie, „glaube eher an einen Entschuldigungsbrief. — Weshalb ist Hauptmann von Helborn denn so plötzlich abgereist?"

„Ja, weshalb?" murmelte der General, „weil es ihm plötzlich zu eng in Berlin wurde. Denke mir, daß der Ehrgeiz ihm keine Ruhe läßt."

„Oder auch der Wissensdrang," meinte Ottilie.

„Magst Recht haben, Otti, obgleich er mir etwas zerfahren vorkam. — Na, wir wollen uns bei ihm nicht aufhalten, und was Fräulein von Harding anbetrifft, so mag sie ihre Suppe allein ausessen, weshalb hat sie ihr Jawort gegeben? — Solchen unselbstständigen, kindischen Geschöpfen ist nicht zu helfen. Wir haben den Schimpf davon."

Ottilie aber behielt Recht, denn bevor der General seine Zurechtweisung absenden konnte, erhielt er schon ein Schreiben des Landraths, worin dieser in aller Form um Verzeihung bat und sein brüskes Auftreten der Nichte gegenüber auf einige Flaschen Champagner schob, welche er vorher getrunken. Von einer erneuten Einladung nach Hardingholm war allerdings nicht die Rede. —

„Elende Kreatur!" brummte der General, Ottilie den Brief zeigend und alsdann sorgfältig verschließend. „Wehrlose Kinder beleidigen und quälen, das kann dieser Mensch, der sich Edelmann nennt. — Man müßte ihn Sr. Majestät denunziren, da er unsern ganzen Stand verunziert. — Aber —"

„General von Ruthard ist kein Denunziant!" fiel Ottilie ernst ein.

„Ja, so ist's, — und damit für uns die ganze Geschichte zu Ende, Ottilie!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Entrichtung der Invalidenversicherungsbeiträge, hier Art der Versicherung betreffend.

Nr. 16,687. Bisher war die Regel maßgebend, daß für die in inländischen Betrieben beschäftigten Versicherten der Sitz des Betriebs als Beschäftigungsort gilt.

Diese Regel ist in §. 65 Abs. 3 geändert. Die Versicherung hat nunmehr an dem Orte zu geschehen, an welchem thatsächlich beschäftigt wird.

Als Ausnahme von dieser Regel ist zugelassen:

1. Bei Gewerbsbetrieben, deren Natur es mit sich bringt, daß einzelne Arbeiten an wechselnden Orten außerhalb der Betriebsstätte ausgeführt werden, wie etwa beim Gewerbe eines Baumeisters, Kaminkehrers ꝛc.; hier soll immer der Sitz des Gewerbebetriebs als Beschäftigungsort gelten.

2. Bei Betriebsverwaltungen, in denen einzelne Arbeiten an wechselnden, in verschiedenen Bezirken gelegenen Orten auszuführen sind, z. B. öffentliche Wasser- oder Wegbauten, Telegraphenunternehmungen, Privatbahnen und Privatbetriebe ähnlicher Art; hier soll vorbehaltlich besonderer Regelung durch die höhere Verwaltungsbehörde derjenige Ort als Beschäftigungsort gelten, an welchem die mit der unmittelbaren Betriebsleitung betraute Stelle ihren Sitz hat.

3. Bei land- und forstwirthschaftlichen, über mehrere Bezirke sich erstreckenden Betrieben; hier gilt bei Arbeitern, welche für den Gesammtbetrieb ohne Beschränkung auf dessen einzelne örtliche Theile angenommen sind, als Beschäftigungsort der Sitz des Betriebs.

4. Die im Ausland beschäftigten Arbeiter inländischer Betriebe sind am Betriebssitz zu versichern.

5. Seeleute sind im Heimathshafen des Schiffes zu versichern; das Personal ausländischer Binnenschiffe aber am Sitz derjenigen Versicherungsanstalt, in deren Bezirk das Schiff bei der Ueberschreitung der Reichsgrenze zuerst in das Reich eintritt.

Wenn die Beschäftigung in einem Betriebe stattfindet, dessen Sitz im Bezirke einer anderen Versicherungsanstalt gelegen ist, kann mit Zustimmung der betheiligten Versicherungsanstalten die Versicherung auch bei der Versicherungsanstalt des Betriebssitzes erfolgen. Diese Zustimmung muß auf Antrag des Arbeitgebers ertheilt werden, wenn die beschäftigten Personen Mitglieder einer für den Betrieb errichteten Betriebs- (Fabrik-) Krankenkasse sind.

Insoweit nicht vorerwähnte Ausnahmen zutreffen, sind also künftighin nicht mehr Beitragsmarken des Betriebssitzes, sondern des Beschäftigungsortes zu verwenden.

Durlach den 28. Mai 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Ernennung der Bezirksrathsmitglieder für den Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 17,703. Durch Entschließung Gr. Ministeriums des Innern sind auf Grund der Vorschlagsliste der Kreisversammlung gemäß §. 2 des Verwaltungsgesetzes vom 5. Oktober 1863 und §. 5 der Verordnung über die Ernennung der Bezirksräthe an Stelle der am 1. April d. J. ausgetretenen zu Mitgliedern des Bezirksraths für den Amtsbezirk Durlach auf die Dauer vom 1. April 1900 bis dahin 1904 ernannt worden:

Brauereidirektor Max Eglau in Durlach.
Gr. Oberförster Wilhelm Freiherr von Schweickhard in Langensteinbach.
Kaufmann Louis Wenz in Königsbach.
Müller Wilhelm Steiner in Weingarten.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, geben wir weiter bekannt, daß in der heutigen Sitzung des Bezirksraths gemäß §. 1 der Verordnung vom 20. August 1864, die polizeilichen Funktionen der Bezirksräthe betr., der Amtsbezirk in nachgenannte Distrikte eingetheilt und diese den einzelnen Bezirksräthen zur Mitwirkung bei Handhabung der Landespolizei und bei der Aufsicht über die Ortspolizei wie folgt zugewiesen worden sind:

1. Dem Herrn Bezirksrath Reißner in Durlach: der I. Distrikt mit den Gemeinden Durlach und Hohenwettersbach.
2. Dem Herrn Bezirksrath Raunser in Aue: der II. Distrikt mit den Gemeinden Aue, Grünwettersbach und Wolfartsweier.
3. Dem Herrn Bezirksrath Frhr. von Schweickhard in Langensteinbach: der III. Distrikt mit den Gemeinden Langensteinbach, Palmbach und Spielberg.
4. Dem Herrn Bezirksrath Fischer in Auerbach: der IV. Distrikt mit den Gemeinden Auerbach, Stupferich und Untermutschelbach.
5. Dem Herrn Bezirksrath Wenz in Königsbach: der V. Distrikt mit den Gemeinden Königsbach, Singen und Wilferdingen.
6. Dem Herrn Bezirksrath Eglau in Durlach: der VI. Distrikt mit den Gemeinden Berghausen, Kleinsteinbach und Söllingen.
7. Dem Herrn Bezirksrath Fießler in Grötzingen: der VII. Distrikt mit den Gemeinden Grötzingen und Wöschbach.
8. Dem Herrn Bezirksrath Steiner in Weingarten: der VIII. Distrikt mit den Gemeinden Jöhlingen und Weingarten.

Durlach den 16. Mai 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum **Rathhaus-Neubau für Weingarten** (Amt Durlach) sollen folgende Arbeiten im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden:

1. Ab- und Ausbruch, Grab- und Maurerarbeiten veranschlagt zu ca.	ℳ	28,517.86.
2. rothe Pfinzthäler Steinhauerarbeiten	„	8,898,58.
3. grüne Odenheimer Steinhauerarbeiten	„	901.86.
4. Walzeisenlieferung	„	2,452.62.
5. Zimmerarbeiten	„	8,055.45.
6. Schmiedearbeiten	„	800.—.
7. Blechnerarbeiten	„	1,350.78.
8. Blitzableitung	„	300.—.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** (für Walzeisenlieferung dagegen schon bis Montag den 11. d. Mts.) auf dem Rathhause daselbst einzureichen, woselbst Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Die Eröffnung der Angebote findet am gleichen Vormittage statt. Bedingungen und Zeichnungen können nicht versandt werden.

Weingarten den 5. Juni 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Zech.

Konkursverfahren.

Nr. 7758. Ueber das Vermögen des Mühlenbesitzers Adolf Hahn in Königsbach wird heute am 2. Juni 1900, Nachmittags 3½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt in Durlach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Juni 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 2. Juli 1900,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juni 1900 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Kurz, Christof, Landwirth in Grötzingen, und Magdalena geb. Kunzmann: Errungenschaftsgemeinschaft.

2. Maier, Karl Friedrich, Schlossermeister in Durlach, und Sophie geb. Loth: Errungenschaftsgemeinschaft. Baareinbringen der Frau 2000 Mk. und ihre Fahrnisse im Anschlag von 1883 Mk. sind Vorbehaltsgut.

Großh. Amtsgericht.

Heu- & Oehmdgras-Versteigerung.

Am **Montag den 11. Juni d. Js.,** Vormittags 8 Uhr, läßt die Großh. Eisenbahnverwaltung das diesjährige Heu- und Oehmdgraserträgniß von den durch sie auf Gemarkung Durlach, Gewann „auf der oberen Hub" erworbenen Grundstücken Plan Nr. 2057, 2104 a, 2099, 2096, 2108 b, 2122, 2260, 2259 und 2257 a in 9 Loosabtheilungen in öffentlicher Versteigerung an Ort und Stelle verpachten. Die einzelnen Loose sind durch aufgestellte Nummerntafeln bezeichnet. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht. Zusammenkunft an dem Eisenbahnübergang der Pfinzvorstadtstraße.

Karlsruhe, 2. Juni 1900.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.00, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.60, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 3.50, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.20, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.60, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 2. Juni 1900.
Das Bürgermeisteramt.

Wohnung

im städt. Gebäude **Jägerstraße 34** (Spinnhaus), bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Kellerantheil, sofort oder auf 1. Juli l. J. zu vermiethen. Angebote sind zu richten an das

Bürgermeisteramt.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 7. Juni 1900, Nachmittags 1 Uhr, werde ich in Weingarten — Zusammenkunft am Rathhause — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Mutterrind, 1 Schwein, 1 Leiterwagen, 1 Nähmaschine, 2 Wanduhren und 5 Fässer.

Durlach, 3. Juni 1900.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Zu miethen gesucht

auf sofort eine zu Bureaux geeignete Wohnung mit 4 bis 5 oder eine solche mit 6 bis 7 Zimmern. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Die Musik kommt, aber woher???

Kaiserauszugmehl,

½ Zentner 2 ℳ,

Brodmehl,

pr. Pfund 11 ₰, nur beste Qualitäten, empfiehlt

Aug. Schindel.

Ungar-Weine,

vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie **Hunyady, süsser Ober-Ungar, Ruster- & Meneser-Ausbruch**, insbesondere **Medicinal-Ungarweine**, chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen

Alois Bau, Amalienstr. 4.

Schweyer's Kitt,

mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtlich zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 u. 50 ₰ in Durlach bei **Christ. Kern.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Schönes Kuhfleisch

wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Klee. 1½ Viertel in der oberen Luß, zu verkaufen **Palmaienstr. 1 b.**

Blauklee, 1 Vrtl. im Rumpelweg, zu verkaufen **Kirchstraße 4.**

Gras. 2 Morgen auf der Hub, hat zu verkaufen **Hermann Heid,** Bäckermeister.

Ein Acker Blauklee

zu verkaufen. Näheres **Grötzingerstraße 3 F.**

Blauklee, 3 Viertel, zu verkaufen **Kirchstraße 9.**

Junger Mann aus achtbarer Familie kann zur

Erlernung der Zahntechnik

bei mir eintreten.

Dr. W. Reinholdt, amerikan. Dentist, **Karlsruhe,** Douglasstraße 7.

Damen und Herren

jeglichen Standes, welche per sofort oder später sowohl im In- wie im Ausland **gute** Stellung wünschen, wenden sich vertrauensvoll an das **Stellenvermittlungsbureau Durlach, Hauptstraße 12,** 2 Tr.

Aufwärterin,

leichter Posten, wird gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein Kanarienvogel

entflogen. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben **Blumenvorstadt 12** im unteren Stock.

Foxterrier,

weiß, mit schwarzen Ohren, ist zugelaufen. Baldigst abzuholen Bäckerei **Scheuber,** Grötzingerstr.

Nur noch morgen ist die **Bettfedern-Reinigungs-Maschine** hier. Wer noch putzen lassen will, soll die Federn in's **Gasthaus zum Bahnhof** bringen.

Die einundzwanzigjährige anonyme Kartensenderin möge ihre Adresse einreichen.

Todes-Anzeige.

Samstag Abend entschlief sanft unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Ritter,

Lokomotivführer a. D.,

nach längerer Krankheit im Alter von 69 Jahren.

Karlsruhe den 4. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ländlicher Kreditverein Weingarten.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1899.

Aktiva.

Kassenbestand	ℳ	3,912.20.
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	„	36,674.72.
Bei Conto-Corrent-Inhabern	„	24,317.39.
Stückzinsen	„	1,908.10.
Liegenschaftskaufgelder	„	2,012.31.
Werth des Geschäftsinventars	„	20.50.
	ℳ	68,845.22.

Passiva.

Bei Mitgliedern und Privaten	ℳ	44,804.21.
Bei Banken und Vereinen	„	9,065.—.
Guthaben von Conto-Corrent-Inhabern	„	3.01.
Geschäftsantheile der Mitglieder	„	11,020.10.
Stückzinse	„	1,147.83.
Reservefond	„	1,745.72.
	ℳ	67,785.87.
Gewinn	„	1,059.35.

Mitgliederstand.

Beim Beginn des Jahres	111	Mitglieder.
Im Jahr 1899 sind eingetreten	4	„
Zusammen	115	„
Im Jahr 1899 sind ausgetreten	1	„
Bestand auf 1. Januar 1900	114	„

Weingarten den 1. Juni 1900.

Der Vorstand: W. Steiner. H. Spohrer.

Der Rechner: Berth. Heidt.

Weinrosinen & Corinthen!

Halte stets großes Lager in nur besten Qualitäten bei billigst gestellten Preisen.

August Schindel.

Mit Plano Jones Kettenmäher

findet **Mittwoch den 6. Juni, Nachmittags,** in **Röttingen** ein

Probemähen

statt, wozu Interessenten freundlichst einladet

Karl Leussler.

Hafer! Hafer!

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in diesem Artikel, sowie in **Welschkorn, Welschkornschrot, Futtermehl & Kleie** in jedem Quantum zum Tagespreis.

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße 1.

Weltberühmtes TAFEL- u. GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte

Natürl. kohlensaures MINERALWASSER. Vielfach preisgekrönt.

Teinacher Hirschquelle

MIT WEIN GEMISCHT ETWAIGE SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND.

Frei von allen Zusätzen. Aerztlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u. Nierenleiden.

BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD)

Generalvertreter: **Gebr. Wimmewisser, Karlsruhe.**

Calcium-Carbid

bestes Fabrikat, halte stets auf Lager und empfehle solches zum billigsten Preis.

August Schindel.

Thierschutzverein Durlach.

Deutscher Thierfreund, 2. und 3. Heft.

Der Vorstand.

Zimmer, ein freundlich möblirtes, zu vermiethen **Palmaienstraße 4.**

Zimmer, ein freundlich möblirtes, ist sogleich zu vermiethen **Kelterstraße 24 a,** 2. Stock.

Möblirtes Zimmer

sogleich oder später zu vermiethen **Seboldstr. 4,** 1. Stock.

Zimmer, ein gut möblirtes mit schöner Aussicht, zu vermiethen **Thurmbergstraße 7.**

Zimmer, ein schön möblirtes, Wohn- und Schlafzimmer, auf 1. Juli an einen bessern Herrn zu vermiethen **Hauptstraße 62,** parterre.

---

3 Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten **Mittelstraße 1.**

Ebendaselbst können noch einige Arbeiter **Mittag- und Abendessen** erhalten.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 20 a.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche im 2. Stock sammt aller Zugehör ist sofort oder später zu vermiethen **Grötzingerstraße 2.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speicher, Schweinstall und Holzplatz ist auf 1. Oktober zu vermiethen **Basler Thor 1.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir schmerzerfüllt mit, daß heute Nacht ½11 Uhr unsere liebe Tante und Großtante **Margarethe Steinmetz** sanft entschlafen ist.

Durlach, 4. Juni 1900.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Gaum.

Dies statt besonderer Anzeige.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

29. Mai: Friedrich Ferdinand, Vat. Friedrich Busch, Malermstr.
31. „ Rudolf Wilhelm, Vat Jakob Heinrich Weiler, Schlosser.
31. „ Luise Katharina, Vat. Karl Kleiber, Schlosser.
1. Juni: Luise Lisette, Vat. Max Christian Altfelix, Gärtner.
1 „ Elisabetha Luise Bertha, Vat. Gustav Steinbrunn, Fabrikarbeiter.

Eheschließung:

2. Juni: Gustav Adam Arheidt von hier, Zimmermann, und Marie Keßler von Zell i/W.
2. „ Gustav Wackershauser, Schlosser, und Katharine Karoline Christine Jung, Beide von hier.
2. „ Ernst Born, Ludwig Sohn, von Aue, Schlosser, und Josepha Kirchgäßner von Landshausen.

Gestorben:

18. Mai: Georg Neudecker, Soldat, 21 Jahre alt.
3. Juni: Ein todtgeborener Knabe, Vat. Hugo Burr, Werkmeister.
3. „ Christiane geb. Soldner, Ehefrau des Ludwig Hauck, Zimmermann, 66 Jahre alt.
4. „ Margarethe Steinmetz, ledige Rentnerin, 81 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.